

Geschäftsbericht 2018



stiftung | fondation **battenberg**

Berufliche Integration und Bildung | Intégration et formation professionnelles

Inhaltsverzeichnis

	4	Editorial
	5	Aktuelles
	6 7	Strategische Entwicklung
	8 9	Rückblick und Ausblick
	10 11	Geschäftsmodell
	12 13	Passerelle Battenberg
	14 15	Klientenstruktur 2018
	16 17	Uhren und Industrie
	18 19	Gastro und Events
	20 21	Infrastruktur
	22 23	Abklärung und Learning
	24 25	Integration
	26 27	Informatik
	28 29	Bürozentrum
	30 31	Innovationsmanagement Arbeitsmarktintegration
	32 33	Wohnen und Gesundheit
	34 35	Human Resources
	36	Stiftungsrat
	37	Betriebsleitung
	38 45	Jahresrechnung
	46	Spendenpartner
	47	Kontakt

Eine Zeit der Konsolidierung

Mit der offiziellen Unterzeichnung des Fusionsvertrags vom 29. März 2018 fusionierten die Stiftung Battenberg und die Stiftung AK15 zur heutigen Stiftung Battenberg. Der Fusionsvertrag ist seit 1. Januar 2018 wirksam. Somit haben wir sozusagen unser erstes «fusioniertes» Jahr hinter uns. Diese ersten Erfahrungen haben mich darin bestärkt, dass die Fusion trotz der Schwierigkeiten, die eine solche Umstrukturierung mit sich bringen kann, eine gute Idee war.

Wie im Fusionsvertrag vom März 2018 festgehalten, ergänzen sich die beiden Institutionen durch ihr Profil, ihren statutarischen Zweck und ihre Verankerung in Biel/Bienne hervorragend. Durch die Fusion kann ihr jeweiliges Potenzial besser ausgeschöpft und können recht schnell Synergien erzeugt werden. Entstanden ist eine noch stärkere Organisation, die in der Lage ist, den Herausforderungen eines wettbewerbsstarken Umfelds zu begegnen, ihre Entwicklung weiter voranzutreiben und ihren Klienten und Partnern hochwertige Dienstleistungen anzubieten.

Dieses erste Geschäftsjahr untermauert die im Fusionsvertrag dargestellte Sachlage noch einmal. Allerdings konnte die Fusion noch nicht ihr ganzes Potenzial entfalten.

Eine Fusion bedeutet nicht einfach nur «Infrastrukturen und Ressourcen zusammenzulegen». Eine Fusion ist viel mehr als das, denn es gilt, all diese Mittel zu integrieren, sodass sie ineinandergreifen. Aus zwei Organisationen entsteht eine neue Organisation, die einen neuen Weg finden muss.

Eine neue Organisation auf dem Papier – beispielsweise per Organigramm – zu planen, ist eine Sache, ihre Umsetzung am Arbeitsplatz mit den betreffenden Personen ist jedoch wieder eine andere Sache. Es ist ein Prozess, der Zeit braucht und genau das erleben wir gerade: eine Zeit der Konsolidierung. Diese neuen Strukturen, diese neuen Verfahren, diese neuen Formen der Zusammenarbeit und diese neuen Arbeitsplätze müssen gestärkt werden, damit sie für jedermann Realität werden. Trotz dieser Änderungen und der Anpassungszeit, die diese Änderungen erfordert, hat die Stiftung Battenberg im Jahr 2018 gute Arbeit geleistet, wovon dieser Jahresbericht zeugt. Ferner ist es ihr gelungen, auch in diesem ersten Jahr der Fusion schwarze Zahlen zu schreiben, was alles andere als einfach war. Ich freue mich über die grossen Anstrengungen, die es auf allen Ebenen gab, von der Planung bis zur Umsetzung.



Ziel unserer Arbeit ist es stets, Personen, die in einer bestimmten Phase ihres Lebens Unterstützung brauchen, zu helfen und ihre Entwicklung zu fördern. Es erfüllt uns mit grosser Befriedigung, die Ergebnisse unserer Arbeit zu sehen – Ergebnisse, die in diesem Bericht in den Geschichten einiger unserer Klientinnen und Klienten nachzulesen sind. Diese so emotionalen und ermutigenden Geschichten bestärken uns immer wieder in unserem Tun.

Die Welt, die uns umgibt, ist in ständigem Wandel begriffen und auch das Arbeitsumfeld der Stiftung wird sich in Abhängigkeit von den künftigen politischen Entscheidungen weiter verändern. Daher ist es wichtig zu wissen, welches Ziel wir haben und wie wir es erreichen können. In eben dieser Erwägung haben wir den Prozess «Strategie 2025» lanciert, um den Dingen vorzugreifen und entsprechend gerüstet zu sein. Ich möchte unseren öffentlichen wie privaten Partnern, und hier insbesondere den Unternehmen, den IV-Stellen – vor allem der IV-Stelle des Kantons Bern –, den kantonalen und kommunalen Behörden sowie unseren Mitarbeitenden sagen, dass wir den Grundstein dafür gelegt haben, dass die Stiftung Battenberg ihre Entwicklung fortsetzen und dabei weiter ihrem Auftrag gerecht werden kann. Ich danke ihnen für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, die Unterstützung, die sie uns zukommen lassen und die Loyalität, die sie uns gegenüber zeigen.

Mit freundlichen Grüssen

Jean-Daniel Pasche

Präsident des Stiftungsrates

Präsident des Verbandes der Schweizerischen Uhrenindustrie FJH

Gemeinsam und innovativ unsere Zukunft gestalten

(Strategiemotto 2025)

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr tägliches Engagement für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen und insbesondere für das zusätzliche Engagement und Mittragen im Fusionsjahr 2018.



Der Baum der Wünsche der Mitarbeitenden der Stiftung Battenberg

Erfolgsfaktor von Fusionen

Ein zentraler Erfolgsfaktor von Fusionen ist die Integrationskultur. Im Fusionskonzept hat der Stiftungsrat festgelegt, dass die Integration integral vorgehen und vorgelebt werden muss.

So wurde die Integration zum Beispiel bei der Zusammensetzung des Stiftungsrates und der Betriebsleitung, der Organisationsstruktur und dem Raumkonzept berücksichtigt.

Als besondere Massnahme sah der Stiftungsrat vor, dass im Jahr 2018 parallel zu der Umsetzung der Fusion unter Einbezug aller Mitarbeitenden ein partizipativer Leitbildprozess stattfinden soll. Dieser soll für eine offene Integrationskultur stehen und eine wichtige Vorarbeit für den Strategieprozess 2025 bilden.

Personaltag 2018

Am Personaltag vom 28. August 2018 der Stiftung Battenberg haben die Mitarbeitenden strategisch gewirkt.

Zwanzig strategische Themenhäuser wurden unterstützt mit einer Kreativmethode mit Brainware gefüllt. Das Resultat ist beeindruckend und sehr wertvoll als Grundlage für den Strategieprozess 2025 und unsere Zukunft.

Am Baum der Wünsche haben die Mitarbeitenden ihren persönlichen sowie ihren Wunsch für die Stiftung dokumentiert. Der Baum der Wünsche hat seinen festen Platz in der Stiftung Battenberg und bei wichtigen Stiftungsanlässen.

Stiftungsfusion

Fusionsmotto: « Gemeinsam-stärker@Biel-Bienne-innovation »

Die Positionierung und das Potenzial der Stiftung Battenberg als wirtschaftlich-soziales Unternehmen konnten im Geschäfts- und Fusionsjahr 2018 gestärkt werden.

Fusionsvertrag

Basierend auf dem Fusionsvertrag vom 29. März 2018 und unter dem Fusionsmotto « Gemeinsam-stärker@Biel-Bienne-innovation » integrierte sich die Stiftung AK15 per 1. Januar 2018 durch Absorptionsfusion in die national tätige zweisprachige Stiftung Battenberg.

Die Fusionspartner ergänzten sich aufgrund ihrer aktuellen Dienstleistungsangebote, Geschäftstätigkeiten sowie ihrer Stärken und Schwächen und Potenziale sehr gut.

Fusionsjahr 2018

Im Fusionsjahr 2018 konzentrierten sich der Stiftungsrat und die Betriebsleitung auf das Fusions- und Integrationsprojekt sowie auf die kundenorientierte Sicherstellung und Weiterentwicklung des Kerngeschäfts. Parallel dazu wurden die Strukturen analysiert. Mit dem Kostenoptimierungs- und Entwicklungsprogramm 2018/19 wurden die notwendigen und kurzfristig möglichen operativen Massnahmen eingeleitet.

Der Fusionsumsetzungsprozess, welcher erfahrungsgemäss drei Jahre dauert und etappenweise umgesetzt wird, ist grundsätzlich auf Kurs.

Fusionsziel: Gemeinsam den « Fusions-Change » meistern

Im Fusionsjahr waren die Mitarbeitenden und die Organisation in einem intensiven Wandel und mehrschichtigen Veränderungsprozess. Für ihr hohes Engagement, ihre Flexibilität sowie das Mittragen gebührt ihnen ein herzlicher Dank. Die Stiftung Battenberg überlässt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht sich selbst. Mit einer externen Systembegleitung unterstützt sie ihre Mitarbeitenden auf allen Stufen in Form von Fusions(einzel)coaching für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungscoaching, Supervision und Teambildung.

Fusionsziel: Gemeinsam stärker für die berufliche und soziale Integration

Durch die Absorptionsfusion konnte die Stiftung Battenberg, als wirtschaftlich-soziales Unternehmen für die Berufliche Integration und Bildung, ihr Dienstleistungsangebot insbesondere durch folgende Angebote ergänzen, respektive verstärken:

- Die Passerelle Battenberg zum ersten Arbeitsmarkt konnte mit den Funktionen Placement und Jobcoaching ergänzt und verstärkt werden. Dadurch konnte der Integrationserfolg erhöht werden, diesbezüglich sind weitere Investitionen geplant.
- Die Integrationsmassnahmen (IM) für den Hauptauftraggeber, die IV-Stelle des Kantons Bern, sind eine ideale Ergänzung des Dienstleistungsangebots der Stiftung Battenberg.
- Das Bürozentrum, welches ideal mit dem kaufmännischen Ausbildungsbereich der Stiftung Battenberg zusammengeführt werden konnte.
- 45 Arbeitsplätze für rund 90 Mitarbeitende mit angepasstem Arbeitsplatz, basierend auf Leistungsvertrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), dies ist für die Stiftung Battenberg ein neuer strategischer Pfeiler.
- 16 Wohnplätze betreutes Wohnen in teilautonomen Wohngruppen, welche das integrative Wohnangebot der Stiftung Battenberg ideal ergänzen.

Fusionsziel: Rezertifizierung ISO 9001: 2015



Ein wichtiger Meilenstein in der Organisationsentwicklung der fusionierten Stiftung Battenberg war die erfolgreiche Rezertifizierung im November des Fusionsjahres 2018.

Von der Strategie 2015 zur Strategie 2025

Strategiemotto: «Gemeinsam und innovativ unsere Zukunft gestalten».

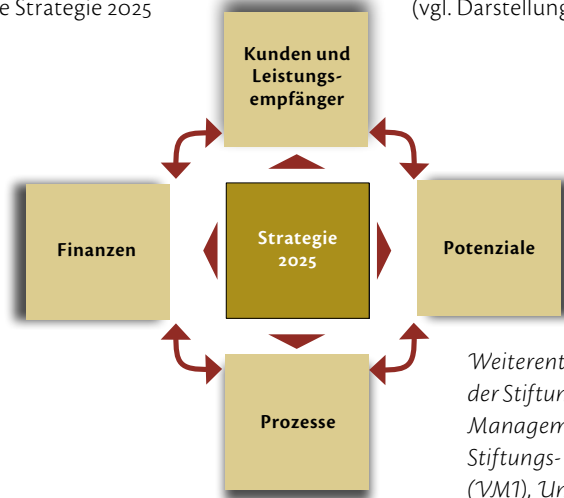
Die Stiftung Battenberg hat 2012 – 2017 die Strategie 2015 mit dem neuen Geschäftsmodell umgesetzt. Dies führte zu einer gut entwickelten Veränderungskompetenz.

Strategieprozess 2025

Die Stiftung Battenberg ist aktuell ein zweisprachiges, national tätiges, wirtschaftlich-soziales Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 wird auf der Basis der Vorarbeiten in einem partizipativen Strategieprozess unter externer Moderation und Beizug von Experten die Strategie 2025 erarbeitet.

Die strategische Entwicklung wird pragmatisch mit der Planungs-, Bewertungs- und Controlling-Methode Balanced Scorecard (BSC) unterstützt. Die Planung und das Controlling auf Ebene Strategieumsetzung werden grundsätzlich unter den vier Perspektiven – Kunden- und Leistungsempfänger, Finanzen, Prozesse und Potenziale – sichergestellt (vgl. Darstellung).



Weiterentwicklung des Führungssystems der Stiftung Battenberg nach dem Freiburger Management Modell, Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VM1), Universität Freiburg

Wettbewerbs- und veränderungsfähig dank Strategie 2015

Die Entwicklung in den Jahren 2012 – 2017 führte im Jahr 2018 zu einer der grössten Umstellungen, die unsere Institution je erlebt hat: zum Zusammenschluss mit der Bieler Stiftung AK15.

Eingeleitete strategische Sofortmassnahmen:

- Neupositionierung des Bereichs Uhren und Industrie
- Stärkung und Neuorganisation des Bereichs Wohnen und Gesundheit

Partizipationsstrategie Battenberg

Die in der Stiftung Battenberg eingeschlagene Partizipationsstrategie, z.B. bei der Erarbeitung der neuen Personalordnung und dem Leitbild, soll konsequent weiterverfolgt und mit einer offenen Informations- und Kommunikationspolitik unterstützt werden.

Die Partizipation wird strategisch und operativ mit folgenden zwei institutionalisierten Arbeitsformen und einem Pilotprojekt gelebt:

- Kernteam Business- und Strategieentwicklung
- Ständige operative Arbeitsgruppen ab 2019
- Strategisches Pilotprojekt neue partizipative Führung und Organisation

Rückblick und Ausblick



Perspektive: Kunden- und Leistungsempfänger

Die Passerelle Battenberg zum ersten Arbeitsmarkt konnte mit den Funktionen Placement und Jobcoaching ergänzt und verstärkt werden, dadurch erhöhten sich die Integrationsfolge. Battenberg plant 2019 diesbezüglich konsequent weiter zu investieren.

Insgesamt haben 389 Jugendliche und Erwachsene, davon 187 französisch sprechende Personen, von den beruflichen Integrations- und Ausbildungsdienstleistungen der Invalidenversicherung (IV) profitiert. Diese bestehen aus total 475 Integrationsdienstleistungsaufträgen. Die Klienten kamen aus 13 Kantonen der deutschen und französischen Schweiz in die zweisprachige Bieler Stiftung Battenberg. Der Hauptauftraggeber ist die IV-Stelle des Kantons Bern.

Bei den Arbeitsmarktlichen Massnahmen EAF und Transfer im Auftrag des beco Berner Wirtschaft konnten insgesamt 455 Teilnehmende empfangen werden. Der neue Leistungsvertrag mit der Direktion Soziales und Sicherheit der Stadt Biel für Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe BIAS umfasst 7 Jahresplätze für insgesamt 39 Leistungsempfänger.

Erfreulich entwickelt sich das betreute Wohnen, mehr dazu auf den Seiten 32 und 33. Der Bereich Wohnen und Gesundheit soll mit einer strategischen Sofortmassnahme gestärkt und neu organisiert werden.

Perspektive: Potenziale

Ein Novum für die Stiftung Battenberg sind die angepassten Arbeitsplätze basierend auf einem Leistungsvertrag der Gesundheits- und Führgedirektion (GEF). Die 88 Mitarbeitenden mit angepassten Arbeitsplätzen sind in insgesamt 8 verschiedenen Arbeitsbereichen tätig (vgl. Seite 15).

Neue Wege geht die Stiftung Battenberg bei den angepassten Arbeitsplätzen in zweifacher Hinsicht:

- Mit der Schaffung der HR-Funktion für die angepassten Arbeitsplätze werden die Mitarbeitenden des zweiten Arbeitsmarktes gleich vertreten wie die angestammten Mitarbeitenden des Battenberg-Teams (vgl. Seite 35).
- Die Mitarbeitenden mit angepassten Arbeitsplätzen werden integrativ gefördert und ihr Potenzial für eine allfällige Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt geprüft (vgl. Seite 23). Diesen Weg wollen wir im Sinne der Passerelle Battenberg zum ersten Arbeitsmarkt intensivieren.

Höhepunkte im Fusionsjahr 2018 waren der Personalanlass auf dem Römerhof in Bühl sowie der Personaltag vom 28. August 2018, dessen Ziel es war, gemeinsam den ersten Input zum neuen Leitbild der Stiftung Battenberg und damit eine strategische Grundlage zu erarbeiten (vgl. Seite 34).

Der Regelkreis zwischen Prozessen, Rollen, Stellenbeschreibungen und Mitarbeitergesprächen wird im Jahr 2019 systemunterstützt weiterentwickelt.



Perspektive: Prozesse

Der Hauptfokus im Fusionsjahr 2018 lag auf der integrations- und arbeitsmarktorientierten Weiterentwicklung des Kerngeschäfts für die Dienstleistungen der Invalidenversicherung. In enger Zusammenarbeit mit dem Kontraktmanagement der IV-Stelle des Kantons Bern wurde basierend auf den Qualitätsbeurteilungen unseres Kunden an der weiteren Verbesserung und Wirksamkeit unserer Dienstleistungen gearbeitet und die Ziele für das Jahr 2019 definiert. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unseren Hauptauftraggeber.

Im Jahr 2019 wird weiter in die Arbeitsmarkt- und Integrationsorientierung investiert werden, um die Integrationserfolge, die Qualität und letztlich die Wirksamkeit aller Dienstleistungen der Stiftung Battenberg diesbezüglich weiterzuentwickeln.

Meilenstein in der Organisationsentwicklung der fusionierten Stiftung Battenberg war die erfolgreiche Rezertifizierung nach der neuen ISO Norm 9001:2015 im November des Fusionsjahres 2018. Das Führungs- und Managementsystem der Stiftung Battenberg wird grundsätzlich nach dem Freiburger Management Modell, Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI), Universität Freiburg geführt und prozessorientiert, systemunterstützt weiterentwickelt.

Perspektive: Finanzen

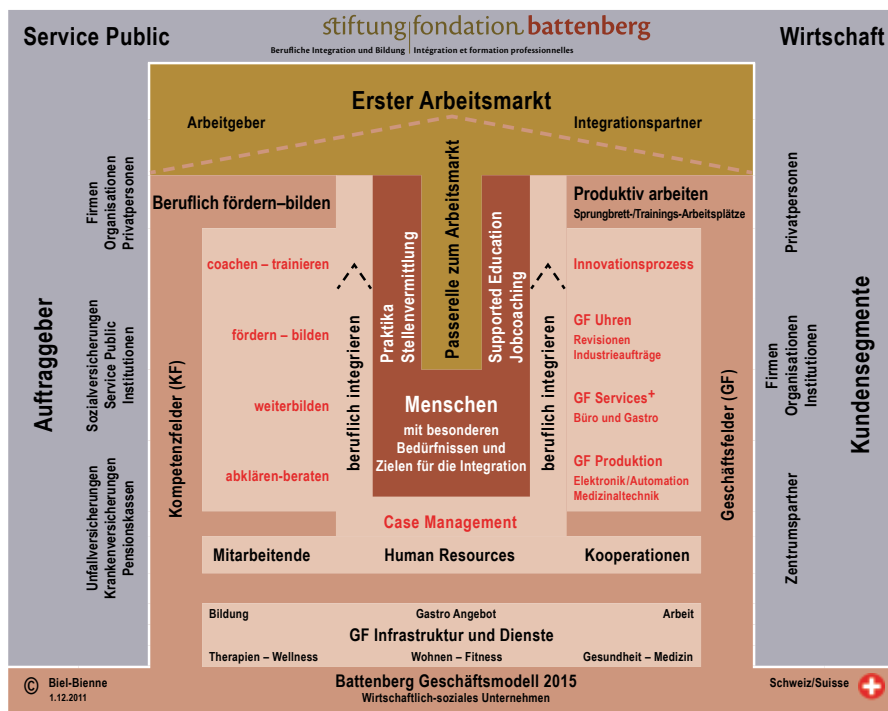
Wie agierte die Stiftung Battenberg im Geschäftsjahr 2018 in einem dynamischen, mitunter konjunkturell und saisonal schwankenden Nachfragemarkt, mit erhöhtem Kostendruck und teils wesentlich tieferen Tarifen?

Das wirtschaftlich-soziale Unternehmen Battenberg schliesst das Geschäfts- und Fusionsjahr 2018 dank erfolgreicher Akquise mit einem kleinen Gewinn von CHF 5'548 ab. Angefallene Fusions- und Umstrukturierungskosten wurden wie bereits im Fusionskonzept geplant, durch Fusionsrückstellungen und Entnahme aus den Fondskapitalien finanziert. Basierend auf einer Struktur- und Kostenanalyse mussten mit dem Kostenoptimierungs- und Entwicklungsprogramm 2018/19 die notwendigen und kurzfristig möglichen operativen Massnahmen eingeleitet werden. Diese Notwendigkeiten waren jedoch bereits im Fusionsvorvertrag und im Fusionskonzept vom Oktober 2017 identifiziert worden.

Der Fusionsumsetzungsprozess, welcher erfahrungsgemäss drei Jahre dauert und etappenweise umgesetzt wird, ist grundsätzlich auf Kurs und bereit für den Strategieprozess 2025.

Markus Gerber, Direktor Stiftung Battenberg
Gesamtprojektleiter Fusion | markus.gerber@battenberg.ch

Geschäftsentwicklung und Akquisition



Das Battenberg Geschäftsmodell fördert die Innovation und Kundenorientierung.

Die Positionierung und das Potenzial der Stiftung konnten im Geschäfts- und Fusionsjahr 2018 gestärkt werden.

Im Geschäfts- und Fusionsjahr 2018 konnten u.a. nachfolgende Erfolge in der Geschäftsentwicklung und Akquise realisiert werden, welche sich in den kommenden Geschäftsjahren positiv auswirken werden:

- Unter dem Fusionsmotto «Gemeinsam stärker in Biel-Bienne» integrierte sich die Stiftung AK15 per 1. Januar 2018 per Absorptionsfusion in die national tätige zweisprachige Stiftung Battenberg (vgl. Seite 6).
- Neuer Leistungsvertrag ab 1. Januar 2018 mit der Stadt Biel, vertreten durch die Direktion Soziales und Sicherheit, für Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe BIAS. Diese neue Dienstleistung und Zusammenarbeit wurde im Jahr 2018 mit 7 Jahresplätzen pilotiert. Für das Jahr 2019 konnte aufgrund des erfolgreichen Pilotjahres ein neuer Leistungsvertrag für 20 Jahresplätze abgeschlossen werden. Dieses neue Dienstleistungsangebot ergänzt das Angebot der Stiftung Battenberg ideal und schafft zusätzliche Synergien und Potenzial.
- Der Uhrenbereich, der Ursprung der Stiftung Battenberg, wird im Rahmen einer strategischen Sofortmassnahme neu positioniert. Im Jahr 2018 wurden mehrere Geschäftsentwicklungsprojekte realisiert, so dass im Jahr 2019 die neuen Dienstleistungen auf den Markt gebracht werden können. Ein Meilenstein war der Umzug und Bezug der neu eingerichteten und sehr geeigneten Räumlichkeiten an der Juravorstadt, dem ehemaligen Hauptsitz der Stiftung AK15.
- Ab 1. Januar 2018 führt die Stiftung Battenberg ein neues Dienstleistungsangebot für das beco Berner Wirtschaft, 27 Jahresplätze für die Arbeitsmarktliche Massnahme (AMM) Transfer (vgl. Seite 11).

Neues Angebot beco Berner Wirtschaft AMM Transfer

Das neue Programm Arbeitsmarktliche Massnahme (AMM) Transfer ergänzte ab 1. Januar 2018 das Angebot der Stiftung Battenberg ideal und schaffte zusätzliche Synergien und Potenzial.

Akquisition

Die Stiftung Battenberg reichte 2017 im Rahmen einer Submission des beco Berner Wirtschaft ihre Offerte für die ausgeschriebene Arbeitsmarktmasnahme – Transfer (d/f) – in der Wirtschaftsregion Biel Seeland und Berner Jura ein. Die Offerte überzeugte und der Auftrag für 27 Jahresplätze wurde der Stiftung zugeschlagen.

Programm Transfer

Die Arbeitsmarktliche Massnahme (AMM) Transfer unterstützt Stellensuchende bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Das Programm bietet den Stellensuchenden während 12 Wochen einen Arbeitsplatz, Lernsequenzen sowie individuelle Beratung.

Spezialisierte Fachkräfte fördern als duale AMM die Arbeitsmarktattraktivität der Stellensuchenden, die bereits längere Zeit arbeitslos sind. Praktisches Arbeiten, Bewerbungsaktivitäten, Lernsequenzen und Coaching bilden die zentralen Bestandteile der AMM Transfer.

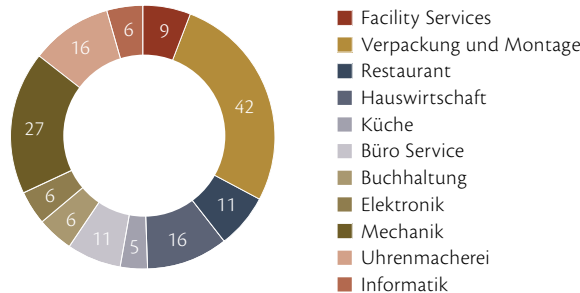
Zielgruppe und Programmdauer

Für Stellensuchende, die bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) angemeldet sind und maximal sechs Monate vor der Aussteuerung stehen. Das Programm dauert grundsätzlich 12 Wochen.

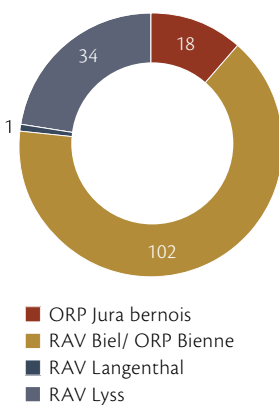
Programmziele

- A. Im Bewerbungsprozess wirkungsvoll agieren
- B. Mit arbeitsmarktrelevanten Persönlichkeitsmerkmalen umgehen
- C. Im Team wirkungsvoll agieren
- D. Informations- und Kommunikationstechnologien anwenden

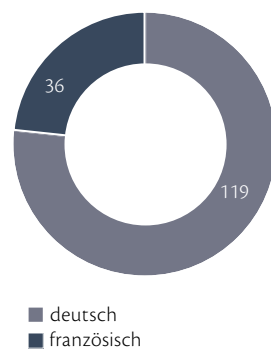
Arbeitsbereiche AMM Transfer



RAV Regionen



Sprache



Autorin: Cornelia Soguel, Leiterin Unternehmens- und Organisationsentwicklung



Chantal Brunner, Stiftungsrätin, Generalsekretärin Arbeitgeberverband für Uhrmacherei und Mikrotechnologie, Biel

PASSERELLE BATTENBERG

Die Passerelle Battenberg

Unser Präsident Jean-Daniel Pasche eröffnete am 5. Juli 2019 die Lehrabschluss- und Integrationsfeier. Er gratulierte 29 Lernenden zum Erfolg.

29 Lernende der Stiftung Battenberg haben im Sommer 2018 ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, viele der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger hatten im August bereits eine Anstellung. An der Lehrabschluss- und Integrationsfeier hielt Frau Chantal Brunner, Mitglied des Stiftungsrates, die Festansprache.

«Dieser Erfolg gehört Ihnen – wir gratulieren von ganzem Herzen!»

«Sie kennen alle Johnny Depp, Bill Gates, Jean-Paul Gaultier, Richard Branson, Agatha Christie oder Pablo Picasso. Alle diese Persönlichkeiten haben etwas gemeinsam: Es lief ihnen nicht ganz rund in der Schule, die Mehrheit ihrer Lehrer gab ihnen wohl kaum eine erfolgreiche Zukunftsprognose. Aber, sie haben es geschafft. Diese Prominenten sind der Beweis, dass man es schaffen kann.»

«Auch Sie sind ein lebendiger Beweis dafür! Es gab sicherlich schwere Momente, schwierige Prüfungen und Rückschläge. Sie waren sicherlich manchmal demotiviert und hatten Angst Ihr Ziel nicht zu erreichen. Sie haben es geschafft! Mit Engagement, Mut, Willen und der Unterstützung Ihrer Familien, der Berufsbildner und Integrationsfachpersonen der Stiftung Battenberg. Bertold Brecht sagte: Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren! Herzliche Gratulation! Wir freuen uns mit Ihnen!»

Jungen Erwachsenen und Jugendlichen mit Einschränkungen eine Vision geben

Die Invalidenversicherung (IV) hat sich in den letzten Jahren erfolgreich von einer Renten- zu einer Eingliederungsversicherung gewandelt. Ziel ist eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt.



Prix Passerelle d'intégration

Die Passerelle Battenberg fokussiert auf die nachhaltige und möglichst rasche Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Eine Dienstleistung, die wir in über 40 Berufen anbieten. Unsere Klienten sind Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Schweiz mit einer psychischen, physischen, kognitiven oder sozialen Beeinträchtigung. Ziel ist eine berufliche Grundausbildung, eine Umschulung oder eine Integration mittels Aufbautraining und Coaching direkt an einem Arbeitsplatz bei einem unserer Integrationspartner. Kompetente, gut ausgebildete Coaches und Berufsbildner mit engem Branchenbezug stehen unseren Klienten bei dieser häufig grossen Herausforderung zur Seite. Teil der Passerelle ist das Absolvieren von Bewerbungstrainings, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und je nach Fortschritt Praktika oder ein frühzeitiger Wechsel in den Arbeitsmarkt. Mittels Coaching, Placement und fall-back Möglichkeit (Arbeitsplatz in der Stiftung, wenn

es in einem Unternehmen noch nicht klappt), gilt die rasche Integration in den Arbeitsmarkt von Anfang an als echte Option.

Prix Passerelle für die Firma DEPA Luxury Distribution GmbH, Kaiseraugst

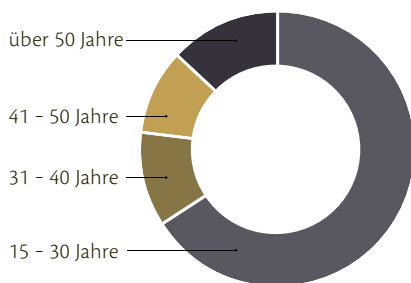
Mit dem Prix Passerelle d'intégration zeichnet die Stiftung Battenberg jedes Jahr ein Unternehmen aus, das sich in besonderer Weise für unsere Klientinnen und Klienten und deren Integration in den Arbeitsmarkt einsetzt. Dieses Jahr konnten unser Stiftungsratspräsident, Jean-Daniel Pasche und unser Direktor, Markus Gerber den Preis Frau Christine Angela De Paola-Mojzer und Herrn Sergio De Paola übergeben.

www.depaswiss.ch

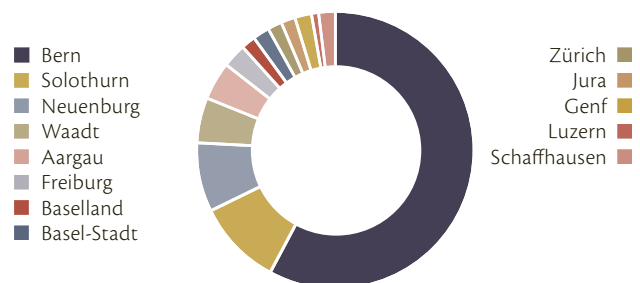
Invalidenversicherung IV 2018

389 Jugendliche und Erwachsene aus 13 Kantonen nahmen 2018 an insgesamt beruflichen Integrationsmassnahmen teil.

Altersstruktur Klienten

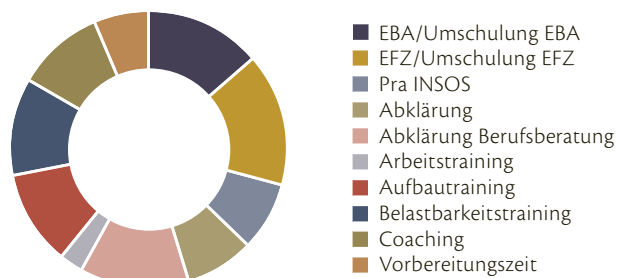


Herkunft nach Wohnsitzkanton

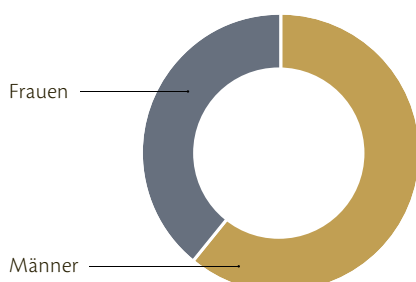


Berufliche Integrationsdienstleistungen

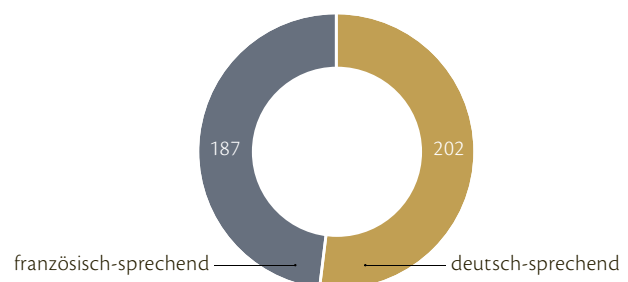
(insgesamt 475 Massnahmen)



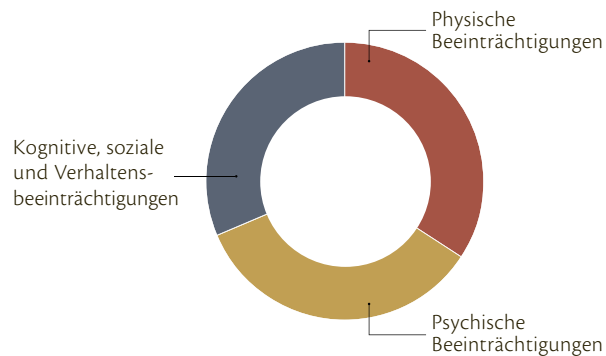
Geschlecht



Mehrsprachigkeit



Art der Beeinträchtigung



■ 9% Psychische Beeinträchtigungen / Psychische Erkrankungen

- Schizophrenie, schizo-affektive Störung
- Affektive (bipolare) Störung
- Persönlichkeitsstörung
- Sonstige

■ 25% Psychische Störungen

- Depressive Störung
- Phobie
- Angststörung
- Zwangsstörung
- Essstörung
- Belastungs- oder Anpassungsstörung
- Substanzenmissbrauch, Suchtverhalten
- Andere

■ 35% Physische Beeinträchtigungen

- 6% Neurologische, Atemwegs- und Kreislauferkrankungen
- 22% Muskel- und Skeletterkrankungen, Einschränkungen durch Unfälle
- 4% Tumorale, virale und endokrine Erkrankungen
- 2% Sinnesbehinderungen
- 1% Andere

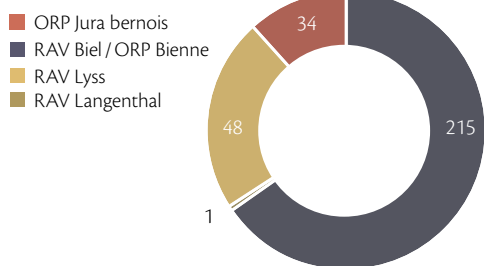
■ 31% Kognitive, Entwicklungs- und Verhaltensbeeinträchtigung

- 11% Kognitive oder Lernstörung
- 7% AD(H)S
- 8% Asperger Syndrom
- 3% Verhaltensstörung, psychosoziale Entwicklungsstörung
- 2% Andere

Arbeitsmarktliche Massnahme Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit (AMM EAF) und Transfer

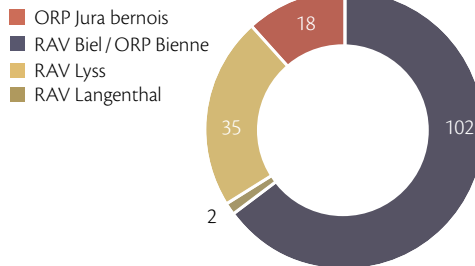
Wir durften insgesamt 455 Teilnehmende in der Stiftung begrüßen.

Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit



Anzahl Teilnehmende des Programms Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit im Jahr 2018 pro RAV Region.

Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM Transfer



Anzahl Teilnehmende des Programms Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM Transfer im Jahr 2018 pro RAV Region.

Gesundheits- und Fürsorgedirektion, angepasste Arbeitsplätze

2018 haben uns insgesamt 88 Mitarbeitende mit IV Rente in unserer Arbeit unterstützt.

- Verpackung und Montage | 29
- Mechanik | 1
- Bürozentrum | 18
- Finanzen und Controlling | 6
- Media Design | 1
- Garten | 5
- Hauswirtschaft | 2
- Beschäftigung und Förderung | 26

Erstes Jahr der Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst in Biel

2018 begrüßten wir insgesamt 39 Leistungsempfänger.

- 9 Frauen und 30 Männer.
- 14 Schweizer/innen und 25 Ausländer/innen
- 3 Personen zwischen 18 und 25 Jahren,
- 30 zwischen 26 und 49 Jahren sowie 6 Personen über 50 Jahren.
- 5 Personen haben in den ersten Arbeitsmarkt zurückgefunden.
- 9 Personen haben neue Perspektiven für ihre berufliche Integration erlangt.

Mit einem kompetenten Firmenpartner in den

1. Arbeitsmarkt

Um unsere Lernenden noch besser auf die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vorzubereiten, gibt es die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Uhrenarbeiter EBA in arbeitsmarktorientierter Zusammenarbeit mit einem kompetenten Firmenpartner zu absolvieren.

Als Herr Asad Ismail im September 2017 in seiner beruflichen Abklärung hervorragende Leistungen erbracht hatte, stand die Entscheidung fest, dass er zusammen mit einem externen Partner ausgebildet werden soll. Zweimal konnte er für ein paar Tage bei unserer Partnerfirma DEPA Swiss Movements probeweise arbeiten und das positive Feedback seines künftigen Lehrmeisters bestätigte uns in unserer Entscheidung. Bei dieser Art von Ausbildung bilden wir den Lernenden im ersten Semester intern in der Stiftung Battenberg aus, um ihn optimal auf die Fortsetzung der Lehre im ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das zweite und dritte Semester wird er in der Partnerfirma ausgebildet und das letzte Semester, zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung hin, wird wieder von der Stiftung Battenberg übernommen. Auch während der Zeit der externen Ausbildung ist eine Begleitung durch eine Integrationsfachperson sichergestellt. Durch regelmässige Besuche und Gespräche mit dem Lernenden und dem Ausbilder ist gewährleistet, dass bei Bedarf Unterstützung angeboten werden kann.

Die Schnuppertage bei unserer Partnerfirma DEPA und das erste Semester in der Stiftung Battenberg liegen nun hinter ihm und Herr Ismail zieht eine erste Bilanz: «Der Einblick in den ersten Arbeitsmarkt war richtig cool. Ich konnte bereits sehen, wie ich später arbeiten werde und was von mir erwartet wird». Herr Ismail wird noch seinen überbetrieblichen Kurs bei uns machen und im Anschluss für ein Jahr zu DEPA wechseln. Er blickt noch mit etwas Respekt auf die kommende Zeit.

Er wird dort der einzige Auszubildende sein und seine zukünftigen Arbeitskollegen sind allesamt deutlich älter als er. Aber er ist zuversichtlich: «Ich versuche, mich nicht einschüchtern zu lassen und einen kühlen Kopf zu bewahren.»

Durch diese Ausbildung erleben unsere Auszubildenden nicht nur die Arbeitsrealität im ersten Arbeitsmarkt, sondern ihre Chancen, im Anschluss an die Lehre eine Festanstellung zu erlangen, sind deutlich höher. Herr Ismail fasst die Situation treffend zusammen: «Ich gehe mit hohen Erwartungen, auch an mich selbst, an die Sache heran».

Interview und Autor:

Stefan Kuonen, Leiter Uhren und Industrie

.....

Im Uhrenbereich führen wir Arbeiten für die Uhrenindustrie und für Bijouterien mit folgenden Leistungen aus:

- Montage- Zusammenstell- und Einschaltungsarbeiten (T1, T2, T3)
- Reparaturen, Regulierungen und Revisionen von mechanischen und elektrischen Taschen- und Armbanduhren
- Band- und Batteriewechsel

Fachbereich Uhren und Industrie im 2018

- 4** Berufsbilder: Uhrmacher/in EFZ, Uhrmacher/in Produktion EFZ, Uhrenarbeiter/in EBA, Praktiker/in PrA Uhrenarbeiten
- 42** Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- 6** Beruflich agogische Fachpersonen
- 15** Praktikumsgeber
- 1** Zertifiziertes Reparaturzentrum

Asad Ismail

Lernender Uhrenarbeiter EBA
im 2. Semester



Fachbereich Gastro und Events im 2018

6 Berufsbilder: Koch/Köchin EFZ, Küchenangestellte(r) EBA, Praktiker/in PrA Küche; Bäcker-Konditor(in) EBA, Praktiker/in PrA Bäckerei-Konditorei; Restaurationsangestellte(r) EBA, Praktiker/in PrA Restauration

11 Ausbildungsplätze

5 Abklärungsplätze

4 Beruflich agogische Fachpersonen

30 Praktikumsgeber

40 000 Mahlzeiten pro Jahr

Bernhard Schiller
Küchenangestellter EBA
Gastro und Event

Erfolgreiche Erstausbildung macht Mut für weitere Ausbildung

Herr Schiller hat nach einem Jahr Ausbildung als Praktiker PrA Küche den Schritt in die zweijährige Lehre als Küchenangestellter EBA gemacht und diese erfolgreich abgeschlossen.

Bernhard Schiller kam im Alter von 10 Jahren von Österreich mit seinen Eltern in die Schweiz. Die vier ersten Jahre genoss er Privatunterricht auf einem Bauernhof und absolvierte dann die 9. und 10. Klasse an der öffentlichen Schule in St. Imier.

Herr Schiller absolvierte danach einige Praktika in diversen Berufen so auch bei uns. Das Klima in der Küche der Stiftung hat ihm am besten gefallen. Er startete im August 2015 eine praktische Ausbildung nach INSOS als Praktiker PrA Küche. Nach einigen Monaten erkannten beide Seiten, dass das Potenzial für mehr vorhanden ist. Ab August 2016 startete er die zweijährige Lehre als Küchenangestellter EBA. Während der Lehre lernte er unter anderem diverse Schnittarten von Gemüse, das Erstellen einer Mise-en-Place, unter Aufsicht Menükomponenten und teils selbständig das Salatbuffet vorzubereiten. Am Mittag war er am Büffet zum Schöpfen und in Kontakt mit den Kunden. Im Sommer 2018 konnte er seine Lehre erfolgreich abschliessen mit dem Eidgenössischen Attest als Küchenangestellter. «Die Lehre hat mir ermöglicht selbständig Sachen zu erledigen und mein Selbstbewusstsein gestärkt.»

Nach der Lehre und einem familiären Schicksalsschlag nahm er sich ein Time-out. Dann arbeitete Herr Schiller in einem Altersheim in Zollikofen in der Küche. Er fühlte sich aber dort nicht wohl und es gefiel ihm nicht. Es ergab sich die Möglichkeit für ein Praktikum in einem Wohn- und Werkheim im Jura. Dort entdeckte er seine Freude im Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Herr Schiller hat,

ermutigt durch die bestandene erste Lehre, beschlossen, eine zweite Lehre als Betreuer in Angriff zu nehmen. «Durch die 2. Ausbildung habe ich mehr Möglichkeiten und kann leichter einen Job finden sowie neue Erfahrungen sammeln», sagt Herr Schiller. Bei Redaktionsschluss war er im Gespräch mit einem Heim für eine Betreuer-Lehrstelle ab Sommer 2019.

Interview und Autor:

Michel Baehler, Leiter Gastro und Events

Wussten Sie, dass Sie bei uns personalisierte Torten bestellen können?

Sei es eine Hochzeitstorte, Geburtstagstorte oder was auch immer: Unser neuer Pâtissier/Confiseur, Herr Delogu, verfügt über jahrelange Erfahrung.

Bei uns gibt es jeden Tag eine schöne Auswahl an frischen Broten und Pâtisseries und mit dem Brotpass gibt es jedes 11. Brot gratis.

Ein Beruf mit guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Nachfrage, eine Ausbildung im Bereich Garten zu absolvieren, nimmt, bedingt durch gute Integrationschancen im ersten Arbeitsmarkt, stetig zu. Herr De Donno stellt den attraktiven, naturbezogenen Beruf des Gärtners näher vor.

«Herr De Donno, Sie arbeiten seit 4½ Jahren als Gärtner bei jedem Wetter draussen in der Natur. Können Sie uns beschreiben, was Sie an Ihrem Beruf fasziniert und was vielleicht die herausfordernden Seiten sind?»

«Als erstes muss ich sagen, dass mir mein Beruf sehr gefällt. Er erfüllt mich und passt sehr gut zu meiner Persönlichkeit. Als hyperaktive Person bietet er mir die Möglichkeit, mich bei der Arbeit zu bewegen. Ich könnte mir nie vorstellen in einer Werkstätte oder einem Büro, wo die Arbeiten doch eher statisch sind, zu arbeiten.

Als sehr naturverbundene Person bereitet es mir grosse Freude Gärten zu pflegen, zu bepflanzen und zu gestalten. Es ist immer wieder faszinierend im Frühjahr Jungpflanzen zu setzen und dann im Laufe des Jahres während der weiteren Pflege des Gartens das Wachstum dieser Pflanzen zu beobachten. Ich vergleiche diese Pflanzen oft mit uns Menschen, auch wir benötigen Zuwendung, Pflege und Nahrung.

Grosse Befriedigung finde ich auch im Gartenteam, wenn ich mit meinen Berufskollegen zusammenarbeiten kann. Wir sind ein gutes und eingespieltes Team, welches sich gegenseitig hilft, respektiert und unterstützt.

Im Weiteren kann ich in meinem Beruf auch immer wieder soziale Kontakte mit unseren Kunden pflegen. Ich empfinde es als Bereicherung in meinem Beruf, wenn ich die Vorstellungen der Kunden bezüglich der Gartenpflege erfüllen kann und sehe, dass ihnen der bearbeitete Garten gefällt und sie Freude daran haben.

Nun zu einer vielleicht eher herausfordernden Seite der Tätigkeit im Gartenbau. Grundsätzlich führe ich alle Arbeiten in meinem Beruf gerne aus. Man kann sich aber vorstellen, dass dies bei schönem Wetter natürlich um Einiges schöner ist als wenn man die Gartenpflege bei Regen, Schnee oder Kälte ausführen soll. Dies ist für mich manchmal der Moment, wo ich mir zusätzlich einen «Anstoss» geben muss. Aber hierbei sage ich mir auch immer wieder, dass das Wetter ja auch Teil der Natur ist und wie sagt man so schön, es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung».

Interview und Autor:

Bruno Joder, Leiter Infrastruktur

Berufsbild Gärtner EBA

Gärtner/innen EBA (Eidgenössisches Berufsattest) der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau helfen mit, Gärten, Spielplätze, Sportanlagen oder Parks zu bauen und zu pflegen. Sie erstellen Wege, Plätze, Treppen und Mauern. Dazu benutzen sie verschiedene Maschinen und Werkzeuge. Zu ihrer Arbeit gehört beispielsweise das Rasenmähen, Holzhäckseln oder Laubrechen. Sie besuchen die überbetrieblichen Kurse und während einem Tag pro Woche die Berufsschule. Anforderungen sind eine gute Gesundheit, Freude am Arbeiten im Freien und mit Pflanzen, gutes technisch-praktisches Verständnis, geschickte Hände sowie Kraft und Beweglichkeit.



Lorenzo De Donno
Mitarbeiter Gartenteam

Der Fachbereich Garten in Zahlen

- 1** Beruflich agogische Fachperson
 - 2** Ausbildungsplätze
 - 3** angepasste Arbeitsplätze
 - 15** Auftraggeber mit Abonnements
- Diverse Auftraggeber ohne Abonnemente



Cyril Julliant
Rezeptionist mit
sozialen und administrativen
Kompetenzen

Neu: Das Placement in der Stiftung Battenberg

Eine Dienstleistung, die dazu bestimmt ist, unsere Klienten in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Seit beinahe einem Jahr steht unseren Klienten eine Stellenvermittlung zur Verfügung, die dem Team der Integrationsfachpersonen zugeordnet ist. Dieser Service wird von Personen angeboten, die im ersten Arbeitsmarkt gut vernetzt sind und die die Erwartungen der IV hinsichtlich der Wiedereingliederung gut kennen. Ziel ist die Integration, bei der sowohl die Bedürfnisse der Unternehmen als auch die Fähigkeiten unserer Klienten berücksichtigt werden.

Vom Rentenempfänger zum Mitarbeiter

Mit der Unterstützung dieser neuen Dienstleistung hat es Herr Cyril Julliart geschafft, ins Berufsleben zurückzukehren. Eine unerwartete Rückkehr, nach vielen schwierigen Jahren.

Nach einer Halbseitenlähmung war Herr Cyril Julliart als Frührentner in verschiedenen Einrichtungen beschäftigt. Seit 2017 war er im Bürozentrum bei uns tätig, wo er vor allem administrative Aufgaben erledigte. Vor einigen Monaten wandte er sich an unsere Stellenvermittlung, mit dem Wunsch im ersten Arbeitsmarkt seinen Marktwert zu bestimmen. Also hat unser Placement den Prozess in Gang gesetzt bis sie einen Praktikumsplatz fanden, der es Herrn Julliart ermöglichte, sich mit der Realität der Arbeitswelt auseinanderzusetzen. Er besetzt nun eine neue Position an der Rezeption einer grossen Kette von Wohn- und Pflegezentren.

Ich wurde häufig abgewertet

Nach schlechten beruflichen Erfahrungen, wo ihm sein Status als Invaliden oft im Wege stand, wollte Herr Julliart beweisen, dass er zu mehr in der Lage ist. Im Rahmen des Praktikums und durch die Begleitung seines Jobcoaches, haben sie zusammen seine Bewerbungsunterlagen aktualisiert, um potentielle Arbeitgeber bei der Suche anzusprechen.

Hier fühle ich mich am richtigen Ort

Derzeit arbeitet er an der Rezeption, wo sein freundliches Auftreten und seine Fähigkeiten geschätzt werden. Er freut sich über die Rückmeldungen von den Bewohnern und verschiedenen Mitarbeitenden. Herr Cyril Julliart erzählt, dass er sich endlich nützlich fühlt: «Die Menschen, denen ich hier begegne, berühren mich. Sie sind wie meine Grosseltern und ich versuche immer, ihnen ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Ich zeige, dass ich trotz meiner Langsamkeit immer noch meinen Platz in der Wirtschaft habe». Auf die Frage, was ihm seine tägliche Arbeit bringt, kommt ihm der Begriff «Zufriedenheit» in den Sinn; die Zufriedenheit, seine sozialen und administrativen Kompetenzen den Bewohnern und Kollegen zur Verfügung stellen zu können. Es bedeutet auch, sich selber zu übertreffen und zu zeigen, dass die eigenen Fähigkeiten, selbst mit seinen Einschränkungen, nicht verringert sind.

Interview und Autor:

Patrick Del Torre, Leiter Intake und Integrationsfachpersonen



INTEGRATION

Passerelle Battenberg neu mit Placement und Coaching

Ein Meilenstein für die Stiftung Battenberg und die IV Stelle Bern – erstmals kommen für alle Anbieter einheitliche Produktebeschriebe zum Einsatz. Am 1. August 2018 trat die überarbeitete Leistungsvereinbarung der IV Stelle Bern mit der fusionierten Stiftung Battenberg in Kraft.

Das Kontraktmanagement der IV-Stelle Bern hat 2018 die Zusammenarbeit mit den Anbietern systematisiert. Neu verfügen seit August 2018 sämtliche Anbieter über eine identische Leistungsvereinbarung, welche die Arbeitsmarkt-orientierung noch mehr ins Zentrum der Zusammenarbeit stellt und sämtliche Massnahmen in 20 Anhängen konkret beschreibt. Der Prozess der Erarbeitung war sehr partner-

schaftlich und vom IV-Kontraktmanagement professionell geführt. Seitens Battenberg wird der Prozess von der Direktion, unterstützt durch das Key Account Management und der Betriebsleitung begleitet.

Das Anliegen der stärkeren Arbeitsmarkt- und Integrations-orientierung kommt der Stiftung Battenberg sehr entgegen:



Integrationsfachpersonen der Stiftung Battenberg

Von links nach rechts: Barbara Vetter, Marc Bönzli, Nicola Rudolph, Monika Schneeberger, Peter Fischer, Patrick Del Torre, Betty Chevalot, Mildred Vuillème, Maria Serra, Anne-Françoise Cavin, Gabrielle Christen, Stefan Beyeler, Véronique Delbruyère

Das Geschäftsmodell mit der Passerelle zum ersten Arbeitsmarkt wurde für die Erarbeitung und Umsetzung als erprobte und verankerte Grundlage genutzt. Die Wirtschaftsnähe und die Passerelle des Geschäftsmodells sind wichtige Erfolgsfaktoren und ein Positionierungsmerkmal der Stiftung.

Die fusionierte Stiftung Battenberg konnte ihrem Hauptauftraggeber, der IV Stelle Bern, mehrere konstruktive und arbeitsmarktorientierte Vorschläge für die Ausgestaltung der Produktebeschreibungen geben. Die Passerelle zum ersten Arbeitsmarkt, kombiniert mit dem vom Fusionspartner AK15 erfolgreich lancierten Placement und Coaching ergeben einen markt- und integrationsorientierten Mix, der im integralen Anhang der Leistungsvereinbarung als Besonderheit der Stiftung Battenberg seinen Niederschlag findet. Für die Umsetzung wurde ein Betriebsleitungsausschuss eingesetzt.

Ein Coaching ist eine professionelle und auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Begleitung und Beratung und die zielorientierte Förderung unserer Klienten an ihrem Ausbildungs- und Arbeitsplatz und bei unseren Integrationspartnern. Hauptziel ist die nachhaltige Integration im 1. Arbeitsmarkt. Der Coach fördert dabei die versicherte Person und achtet auf Selbständigkeit, Empowerment und vermeidet Abhängigkeit. In diesem Rahmen spielt sowohl qualitativ als auch quantitativ das Battenberg Integrations- und

Placementteam eine sehr zentrale Rolle. Das Team pflegt intensive Kontakte zur Wirtschaft, es ist das Scharnier zwischen der Stiftung und der Integration im 1. Arbeitsmarkt, sei dies Mittels Praktika oder einer direkten Vermittlung.

Autor:

*Rolf Kaeser, Leiter Innovationsmanagement
Arbeitsmarktintegration*

Fachbereich Informatik im 2018

- 4 Berufsbildner und Informatiker
- 8 Lernende Informatiker Betriebsinformatik EFZ
- 6 Lernende Informatikpraktiker EBA und Praktiker/in PrA Informatik
- 2 Lernende ICT-Fachmann EFZ
- 17 Klienten in Abklärung, Training oder Lehrvorbereitung
- 3 regelmässige Praktikumsgeber

INFORMATIK

Neue ICT-Lehre mit hohem Integrationspotenzial

Seit dem Sommer 2018 gibt es die neue dreijährige Grundbildung ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ, welche den Informatikpraktiker mit Betriebsattest (EBA) ersetzt. Der neue Beruf ist speziell für zuverlässige und kommunikative Schüler attraktiv, die die moderne Form des Supporters erlernen möchten.

Die Digitalisierung erfasst alle Lebens- und Arbeitsbereiche der heutigen Gesellschaft. Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) leisten dabei einen unabdingbaren Beitrag, heutige und künftige Herausforderungen der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu meistern. Die ICT-Fachfrau / der ICT-Fachmann ist DER Profi, wenn es um den optimalen Einsatz verschiedenster ICT-Mittel geht. Die Stiftung Battenberg bildet bereits zwei Klienten in diesem Beruf aus, weitere sind in einer Vorbereitung dazu. Mit diesem Berufsab-

schluss schaffen sich Absolventen bestmögliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in den ICT-geprägten Arbeitsmarkt.

Tätigkeiten

ICT-Fachfrauen / Fachmänner betreuen selbständig oder zusammen mit anderen Fachpersonen Kunden. In der Ausbildung lernen die angehenden Fachpersonen die Installation von Hard- und Software, erweitern Gerätekonfigurationen,



Marco Kroll

In Vorbereitung zum
Auszubildenden
als Informatiker oder
ICT-Fachmann

arbeiten im Support, warten ICT-Benutzerendgeräte und instruieren Anwenderinnen und Anwender. Sie kennen die firmenspezifischen Einstellungen der eingesetzten Hardware sowie der Standard- und Betriebsanwendungen, um bei Installationen und im Supportfall rasch und in hoher Qualität handeln zu können.

Anforderungen

Von den zukünftigen Fachpersonen werden viele verschiedene Eigenschaften erwartet. Eine der Kernkompetenzen ist die Kommunikation. Daher ist es eine Grundvoraussetzung, Freude am Umgang mit Menschen zu haben, seien es externe Kunden und Spezialisten oder interne Mitarbeitende. Ein Flair für Englisch ist auf jeden Fall hilfreich. Als ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann ist man in einer Drehscheibenfunktion zwischen Installation und Support tätig, und vernetztes Denken ist sehr wichtig. Es darf den angehenden Berufsleuten nicht schwerfallen, Benutzerinnen und Benutzer in der Anwendung von ICT-Mitteln zu instruieren. Bei schwierigen Problemstellungen holt man sich selbstständig die Hilfe von weiteren Fachpersonen im und ausserhalb des Betriebs.

Ausbildung

Die Lehre als ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann dauert drei Jahre und schliesst mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis

(EFZ) ab. Die Lernenden besuchen in der Regel an zwei Tagen pro Woche im ersten Lehrjahr und während einem Tag im zweiten und dritten Lehrjahr die Berufsfachschule. Parallel dazu sind vier überbetriebliche Kurse im Umfang von je sechs Tagen zu absolvieren.

Weiterbildung

Nach dem Abschluss der Lehre stehen viele Wege in der ICT-Landschaft offen, so zum Beispiel ICT-Applikationsentwickler, ICT System- und Netzwerktechniker sowie Wirtschaftsinformatiker mit eidgenössischem Fachausweis. Auch andere Spezialisierungen wie beispielsweise im Bereich der IT Sicherheit sind möglich.

Autor:

Daniel Lochmater, Leiter Informatik a.i. (CIO)

.....
Neues Kundenangebot: IT-Support für KMUs

Mit neuester Technik und aktuellem Know-how bieten wir einen vielseitigen IT-Support an. Wir sind die erste telefonische Anlaufstelle für Endbenutzer und arbeiten mit internen und externen Spezialisten zusammen. Unsere angehenden Informatiker lösen auch Aufgaben beim Kunden vor Ort oder führen periodische Wartungsarbeiten durch.

«Nie hätte ich gedacht, wieder einen Platz im ersten Arbeitsmarkt zu finden!»

Zsuzsanna Both hat als gelernte Operationsschwester durch die Integrationsmassnahmen und Begleitung und Förderung von Fachpersonen der Stiftung Battenberg ihren Teilzeitarbeitsplatz im Spitalzentrum Biel AG gefunden.

«Nach einem persönlichen tragischen Schicksalsschlag habe ich einen Hörsturz erlitten. Als gelernte Krankenschwester mit der Zusatzausbildung zur Operationsschwester musste ich erkennen, dass eine Tätigkeit in meinem Fachbereich nicht mehr möglich sein wird. Ein Operationsaal ist eine lärmige Arbeitsumgebung, in dem häufig mit Hammer, Säge und Bohrmaschine gearbeitet wird und eine einwandfreie Kommunikation zum Wohle der Patienten unumgänglich ist. Diese von mir geliebte Arbeitstätigkeit aufzugeben, hat mich in eine grössere Sinnkrise gestürzt.

Bei meinem Eintritt in die Stiftung Battenberg im Bereich Beschäftigung und Förderung wurde ausgetestet, welche zusätzlichen Fertigkeiten ich besitze, und im Anschluss wurde ich dem Integrationsbereich des Bürozentrums zugeteilt. Hier konnte ich mit diversen Arbeitstätigkeiten im Rahmen eines Aufbau- und anschliessenden Arbeitstrainings Fähigkeiten im administrativen Bereich erlernen und bestehende Kenntnisse aktualisieren.

Das Arbeitspraktikum durfte ich im Spitalzentrum Biel antreten. Hier arbeite ich in einem kleinen Team im kardiologischen Sekretariat und erfasse Patientendaten. Meine medizinische Ausbildung hilft mir, Dokumente korrekt zuzuordnen und exakt zu arbeiten. Ich fühle mich gut aufgehoben, geniesse meinen eigenen Arbeitsplatz und das Entgegenkommen meines Arbeitgebers. Nie hätte ich gedacht, dass ich mit meiner spezifischen Ausbildung und meinem beeinträchtigten Hörvermögen wieder eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt ausführen kann, doch so ist es! Noch heute freue ich mich, dass ich das in der Stiftung Battenberg Erlernte täglich anwenden kann.

Auf meinem Weg in den ersten Arbeitsmarkt habe ich in der Stiftung Battenberg je nach Etappe unterschiedliche Fachpersonen kennengelernt, die mich gefördert und begleitet haben, dies hat mich gefestigt und gestützt. So habe ich auf diesem Weg Stärke gewonnen und Freunde gefunden. Könnte ich mir für meine Zukunft etwas wünschen, würde ich gerne noch leistungsfähiger sein und wieder mehr Sport treiben. Durch meinen Arbeitseinsatz in der Stiftung Battenberg habe ich aber auch gelernt, geduldiger zu sein und zu erkennen, was mir guttut, und ich blicke mit viel Freude auf diese Zeit zurück.»

Interview und Autorin:

Susanne Steiger, Leiterin Bürozentrum

.....

Wussten Sie, dass wir auch folgende Dienstleistung für Web-Shop-Betreiber anbieten?
Logistik und Fakturierung für Kleinprodukte bspw. für Schmuck, DVD's oder Merchandising-Artikel. Ihr Vorteil: Sie sind auch während Ihren Ferien erreichbar und die Artikel werden prompt ausgeliefert. Ihre Auftragsbearbeitung vom Bestellungen- bis Zahlungseingang ist immer aktuell.



Zsuzsanna Both

Mitarbeiterin kardiologisches
Sekretariat

Der Fachbereich Bürozentrum in Zahlen

Ausbildungen: Kaufmann/-frau EFZ,
Büroassistent/in EBA, Praktiker/in
PrA Büroarbeiten

38 Ausbildungs- und
Abklärungsplätze

20 IV Rentner Arbeitsplätze

3 Fachbereiche: Sekretariat,
Administration, Buchhaltung

5 Beruflich agogische Fachpersonen

Cora Beck

Lernende Polygrafin EFZ
im 4. Lehrjahr

INNOVATIONSMANAGEMENT ARBEITSMARKTINTEGRATION

Im Praktikum Planerisches und Gestalterisches verbinden

Im Fachbereich Media Design schliesst Frau Cora Beck ihre Ausbildung als Polygrafin EFZ ab. Als Frohnatur, die ihr Wissen gern an andere weitergibt, hat sie ihren Traum verwirklicht!

«In meinem Beruf geht es darum Planerisches und Gestalterisches zu verbinden. Das macht mir Freude und Spass. In gewissen Punkten kann ich kreativ frei sein, in andern spielt das grosse Bild die zentrale Rolle. Ich bin dann Teil des Ganzen», sagt Frau Cora Beck. Diesen Sommer schliesst die kommunikative Frohnatur ihre Berufslehre als Polygrafin EFZ, ihren Traumberuf, ab.

Eine exakte und genaue Arbeitsweise ist in dieser 4 Jahre dauernden Ausbildung genauso wichtig wie ästhetisches Gefühl, Teamfähigkeit und das Beherrschen der aktuellsten Mediadesign-Tools. Kompetenzen, welche Frau Beck an Kundenaufträgen in den interdisziplinären Mediadesign-Ateliers der Stiftung Battenberg und anschliessend in mehreren Praktikumsbetrieben erwerben und in die Praxis umsetzen konnte.



Fachbereich Media Design im 2018

- 5** Berufsbilder: Interactive Media Designer/in EFZ, Polygraf/in EFZ, Mediama-tiker/in EFZ, Printmedienpraktiker/in EBA, Praktiker/in PrA Printmedien
- 18** Ausbildungs- und Abklärungsplätze
- 3** Beruflich agogische Fachpersonen
- 10** Praktikumpartner
- 79** externe Mediadesign Aufträge

«Dank dem Netzwerk meines Berufsbildners konnte ich mich bewerben»

«Jetzt bin ich in einem Praktikum bei <Unternehmenskommunikation Basel West>. Verkauft habe ich meine Kompetenzen selber! Die Arbeit ist vielfältig, mein Spezialgebiet ist die Bildbearbeitung. Nach Lehrabschluss möchte ich mich Richtung Videotechnik weiterentwickeln.»

Auf die Stiftung Battenberg wurde Frau Beck durch ihren Berufsberater aufmerksam gemacht. Mit Unterstützung der IV-Stelle Basel wurde der Berufswunsch nach einer Abklärung angegangen. Frau Beck hat sich für eine der begehrten Lehrstellen beworben und es hat geklappt. Den Battenberg-Coach brauchte sie, wenn es nötig war. Gemeinsam wurden auch Rückschläge überwunden. Frau Beck hat die Lehrabschlussprüfung im ersten Versuch nicht bestanden und geht diese nun mutig wieder an. Heute sagt sie: «Ich bin wirklich glücklich darüber, meine Lehre in Angriff genommen zu haben. Ich konnte meine Stärken einsetzen und entwickeln, und klar, dort wo wir Schwächen festgestellt haben, wurde daran gearbeitet».

www.corabeck.ch

Für Frau Beck ist es wichtig, dass sich ihr künftiger Arbeitgeber ein Bild von ihr machen kann. Die motivierte junge Frau hat im Rahmen ihrer Ausbildung, auch unterstützt durch ihr interdisziplinäres Battenberg-Team, die eigene Website entwickelt.

*Interview und Autor:
Rolf Kaeser, Leiter Innovationsmanagement
Arbeitsmarktintegration*

Media Design vom Feinsten

In kreativen, heterogenen Teams arbeiten unsere Klienten an Aufträgen regionaler und nationaler Organisationen. Das lebendig Frische unserer Lösungen ist das Resultat der Schaffenskraft junger Enthusiasten, gepaart mit gebündelter Berufserfahrung unserer Berufsbildner. Sämtliche Porträts dieses Geschäftsberichts wurden durch unsere Lernenden erstellt.

Der Fachbereich in Zahlen im 2018

Wohnen:

75 Wohnplätze

4 Wohnformen:

Wohnbetreuung Jugendliche,

Wohnbetreuung Erwachsene,

Wohnbegleitung Erwachsene,

Wohnheim

17 Mitarbeitende

3 Standorte in Biel und Nidau

Beschäftigung und

Förderung:

12 Plätze

3 Mitarbeitende

1 Standort in Nidau

Mbete Baheta
Bewohner
betreutes Wohnen

Wohnkompetent werden – sich mit einer sinngebenden Tätigkeit wertgeschätzt fühlen

Das betreute Wohnen sowie der Bereich B+F der ehemals Stiftung AK15 sind nach der Fusion Teil der Abteilung Wohnen und Gesundheit. Die erweiterte Abteilung bietet Potenzial für eine strategische Weiterentwicklung. Im Oktober erfolgte das Gesuch an die GEF für die Erneuerung der Betriebsbewilligung.

Betreutes Wohnen in teilautonomen Wohngruppen

Das betreute Wohnen umfasst 16 Wohnplätze für erwachsene Personen, die aufgrund einer psychiatrischen Diagnose vorübergehend oder für längere Zeit eine betreute Wohnsituation benötigen. Die Bewohner/innen werden mit ihren spezifischen psychischen und physischen Bedürfnissen mit unterschiedlicher Betreuungsintensität beim Aufbau einer zunehmend autonomen Wohnkompetenz unterstützt und in ihrer sozialen und beruflichen Integration gezielt gefördert. Sie können den Umgang mit den Anforderungen des Alltags in verschiedenartigen Situationen üben, überprüfen und verändern.

Die Bewohner/innen verfügen über eine interne Tagesstruktur oder gehen einer externen Tätigkeit nach – in der Regel an einem geschützten oder angepassten Arbeitsplatz – wie das folgende Beispiel zeigt:

Mbete Baheta besuchte in Biel die Schulen, schloss eine Berufsausbildung als Mediamatiker EFZ ab. Während der Vorbereitung auf die Berufsmatur erkrankte er und verbrachte aufgrund der psychiatrischen Diagnosen mehrere Monate in der Klinik Bellelay, bevor er im Herbst 2013 in das Wohnheim eintrat. Der Umzug in ein Einzelzimmer mit seinen vielen persönlichen Sachen und die tägliche kontrollierte Medikamenteneinnahme durch das Betreuungsteam fielen ihm zu Beginn schwer. Er lebte sich langsam ein und zeigte grosses Interesse, sich mit sich und seiner psychischen Krankheit auseinanderzusetzen und einen neuen, persönlichen Weg zu finden. Der heute 34-jährige Mann beschreibt die verschiedenen Rückschläge und erlebten Einschränkungen rückblickend als grosse Chance, über sich hinauszuwachsen.

Dabei haben ihm die Unterstützung durch das Netz der involvierten Fachpersonen wie auch seiner Beiständin und Familie die nötige Sicherheit gegeben und ihn gleichzeitig in seiner Autonomie unterstützt.

Aufgrund seiner kommunikativen und initiativen Persönlichkeit wird Mbete Baheta von seinen Mitbewohner/innen als «Präsident» bezeichnet. Er beschreibt sich als eine Person, die gerne Neues lernt und zusammen mit Mitbewohner/innen, Freunden und der Familie etwas unternimmt. Die Einladungen zu den verschiedenen Aktivitäten im Wohnheim tragen oft seine Handschrift. Seit Mai 2018 arbeitet er an einem angepassten Arbeitsplatz zuerst im Bereich Kommunikation und anschliessend in der Buchhaltung unserer Stiftung, welcher seiner aktuellen Leistungsfähigkeit und seinem persönlichem Arbeitstempo entspricht.

Beschäftigung und Förderung B+F

Dieser Bereich ist mit seinen Ateliers und der Küche das niederschwelligste Angebot innerhalb der angepassten Arbeitsplätze. Menschen mit einer IV-Rente, welche eine Tagesstruktur und die Möglichkeit, sich ohne Druck handwerklich zu betätigen, schätzen, fühlen sich hier wohl. Durch persönliche Begleitung und Betreuung und sinnvolle Tätigkeiten gelingt es oft, auch bei Klienten/innen, welche mit schwierigen und zum Teil chronischen psychischen Einschränkungen leben müssen, zu grösserer Stabilität und Lebensqualität beizutragen.

*Interview und Autorin: Christina Unternährer Peschko,
Leiterin Wohnen und Gesundheit*



HUMAN RESOURCES

Stets mobil mit innovativen Ansätzen im HR-Bereich

Nach dem erfolgreichen Fusionsprozess starten die Mitarbeitenden der neuen Stiftung Battenberg mit einem einheitlichen, neuen Arbeitsvertrag und basierend auf der neuen Personalordnung per 1.1.2018 in die gemeinsame Zukunft.

Am Personalanlass auf dem Römerhof in Bühl im Mai 2018 hatten die Mitarbeitenden bei Spiel und Spass Gelegenheit, sich persönlich besser kennen zu lernen. Ein Fusionsprozess kann allerdings mit einer Hochzeit verglichen werden: nach einem schönen Fest gilt es, die Zukunft und den Alltag gemeinsam zu meistern. So sind in diesem «Change Prozess» ein einheitliches Verständnis der Strategie sowie gemeinsame Werte und die dafür erforderlichen Kompetenzen und Strukturen die Basis für eine erfolgreiche, ab Datum gemeinsame Reise in die Zukunft.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Beratungsfirma altravista Coaching GmbH, Biel wurde der Personaltag vom 28. August 2018 unter das Motto «Gemeinsam in die Zukunft – gemeinsam stärker in

Biel-Bienne» gesetzt. Ziel des Personaltages war es, gemeinsam den ersten Input zum neuen Leitbild der Stiftung Battenberg mit einer Vision für 2025 zu erarbeiten.

Seitens Herrn Markus Gerber, Direktor der Stiftung Battenberg, ging die Einladung an unsere Mitarbeitenden: «Heute können Sie Ihre Wünsche und Ideen einbringen». Diese persönlichen Wünsche der Mitarbeitenden sind am «Baum der Wünsche», der seit dem 28. August 2018 im Selbstbedienungsrestaurant der Stiftung Battenberg steht, festgehalten – als Symbol für alle Mitarbeitenden der fusionierten Stiftung Battenberg.

Autorin: Birgit Catanese, Leiterin HR Management



Erweiterung des Angebots im Bereich angepasste Arbeitsplätze

Anfang 2018 hat die Stiftung Battenberg die HR-Funktion für die angepassten Arbeitsplätze geschaffen. Mitarbeitende mit einem angepassten Arbeitsplatz sind so auf HR-Ebene gleich vertreten wie die übrigen Mitarbeitenden. Mit diesem Ansatz geht die Stiftung Battenberg einen innovativen Weg.

Wir bieten Menschen mit einer IV-Rente angepasste Arbeitsplätze mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag an. Ziel dieser angepassten Arbeitsplätze ist, die beruflichen Fähigkeiten und Ressourcen zu erhalten und zu fördern. Die Mitarbeitenden erhalten jedoch ein Arbeitsumfeld, welches ihren besonderen Bedürfnissen entspricht. Trotzdem sind diese Arbeitsplätze auf Produktivität ausgerichtet und das Erbringen einer Dienstleistung oder die Herstellung von Produkten stehen auf unterschiedlichem Niveau im Zentrum.

Im Fusionsjahr 2018 wurden die Mitarbeitenden mit angepasstem Arbeitsplatz mittels einem Arbeitsvertrag in ein arbeitsrechtliches Angestelltenverhältnis überführt. Zudem wurde mit dem Aufbau eines HR für angepasste

Arbeitsplätze begonnen, welches anstelle des vorherigen internen Sozialdienstes steht. Neben den angestammten Bereichen für angepasste Arbeitsplätze im handwerklichen und kaufmännischen Bereich wurde und wird das Angebot nun auf alle in der Stiftung Battenberg vorhandenen Berufe ausgeweitet. So konnte im Jahre 2018 erstmals ein angepasster Arbeitsplatz im Bereich Mechanik an einen Mitarbeitenden mit IV-Rente vermittelt werden.

Autorin: Eveline Ebinger, Leiterin HR Management angepasste Arbeitsplätze



Stiftungsrat

Von links nach rechts:

Heinz Ruch

Mitglied des Stiftungsrates
Ehemaliger Vorsteher des Arbeitsamtes der Stadt Biel, Biel

Franziska Flükiger

Mitglied des Stiftungsrates
Inhaberin/Geschäftsführerin Pri/MaVera, Hessigkofen

Hans-Peter Meier

Mitglied des Stiftungsrates
Inhaber/Geschäftsführer advantica GmbH, Biel

Bruno Meister

Stiftungsrats-Vize-Präsident
Geschäftsführer Comamed GmbH, Grenchen

Christian Lehmann

Mitglied des Stiftungsrates
Inhaber/Geschäftsführer Andrey & Lehmann GmbH, Nidau

Jean-Daniel Pasche

Stiftungsratspräsident
Präsident Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, Biel

Georges Pestalozzi

Mitglied des Stiftungsrates
Experte Sozialversicherungsrecht Inclusion Handicap Bern, Nidau

Chantal Brunner

Mitglied des Stiftungsrates
Generalsekretärin Arbeitgeberverband für Uhrmacherei und Mikrotechnologie, Biel

Beat Aeschbacher

Mitglied des Stiftungsrates
Direktor Berufsbildungszentrum Biel, Pieterlen

Jesus Fernandez

Mitglied des Stiftungsrates
Regionalsekretär UNIA Biel-Seeland/Kanton Solothurn, Nidau



Betriebsleitung

Von links nach rechts:

Pia Banderini

Leiterin Marketing und Fundraising,
Schüpfen

Dominik Strobel

Leiter Finanzen und Controlling, Biel

Susanne Steiger

Leiterin Bürozentrum, Biel

Michel Baehler

Leiter Gastronomie und Events,
Hinterkappelen

Patrick Del Torre

Leiter Intake und Integrationsfach-
personen, Biel

Bruno Joder

Leiter Infrastruktur, Biel

Markus Gerber

Direktor, Bütigen

Rolf Kaeser

Leiter Innovationsmanagement
Arbeitsmarktintegration,
Freiburg

Birgit Catanese

Leiterin Human Resources, Biel

Eveline Ebinger Racordon

Leiterin HR Management angepasste
Arbeitsplätze, Biel

Stefan Kuonen

Leiter Uhren und Industrie,
Riedholz

Cornelia Soguel

Leiterin Unternehmens- und
Organisationsentwicklung, St. Blaise

Christina Unternährer Peschko

Leiterin Wohnen und Gesundheit, Biel

Jahresrechnung

Per 1. Januar 2018 fusionierte die Stiftung Battenberg mit der Stiftung AK15. Das Jahr 2018 ist das erste von drei Fusionsjahren und beanspruchte die Mitarbeitenden stark. Neben dem ordentlichen Tagesgeschäft wurde das Personal mit den Auswirkungen der Fusion konfrontiert. Die im Fusionskonzept definierte neue Organisation musste in den Alltag überführt werden. Die Prozesse und Aufgaben wurden vereinheitlicht und wo nötig angepasst. Zwei IT-Systeme wurden harmonisiert und gleichzeitig Schritte in die weitere Digitalisierung gemacht.

Das Jahr 2018 konnte insofern erfolgreich gestaltet werden, dass neben der Festigung der Prozesse auch die ersten Sofortmassnahmen umgesetzt werden konnten. Das Bürozentrum, welches die ehemalige Abteilung Dienstleistungsbereich beinhaltet, ist als schlagkräftige Einheit an der Collègasse 8 stationiert. Die Liegenschaft an der Juravorstadt 42 wurde innerhalb der Gebäudehülle saniert und umgestaltet, so dass der Uhrenbereich im Dezember 2018 von der Südstrasse umziehen konnte und nun zusammen mit der Verpackung und Montage den gleichen Standort hat.

Diese Massnahmen waren die ersten Schritte um die ungenügende Auslastung der Infrastruktur zu beheben. Im Rahmen eines mehrjährigen Umsetzungsplanes werden in den Folgejahren weitere Schritte eingeleitet, damit die Standorte effizienter betrieben werden können und somit Kosten gesenkt werden können.

Mit den neuen Programmen AMM Transfer des beco wie auch mit dem Beschäftigungs- und Integrationsangebot (BIAS) für die Stadt Biel konnte die Produktpalette der Stiftung Battenberg im Jahr 2018 wesentlich ergänzt werden. Mit diesen Programmen konnte der Minderertrag beim historischen Kerngeschäft, der Dienstleistungen für die Invalidenversicherung, teilweise kompensiert werden.

Die Stiftung Battenberg schliesst das Jahr 2018 mit einem Gewinn von CHF 5'548.29 ab.

Finanzperspektive – Ausblick

Mit der Fusion mit der Stiftung AK15 wurde die Dienstleistungspalette wesentlich ergänzt. Die Dienstleistungen für die Integrationsdienstleistungen zugunsten der öffentlichen Hand sind nach wie vor unter Druck. Die Stiftung Battenberg unterstützt die rasche Integration in den Arbeitsmarkt. Wir sind überzeugt, dass in Zukunft noch flexiblere und zielorientiertere Dienstleistungen gefragt sind. Aufgrund der neuen Unternehmensgrösse und unter Ausnützung der nötigen Synergieeffekte ist die finanzielle Ausgangslage gut. Die aktuelle finanzielle Situation wird in die Erarbeitung der Strategie 2025 einfließen und in diesem Kontext überprüft werden.

Die Zahlentabellen, Grafiken und Ausführungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung sowie der Anhang und Revisionsbericht auf den nachfolgenden Seiten geben im Detail Aufschluss über die finanzielle Situation.

Autor: Dominik Strobel, Leiter Finanzen und Controlling



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Battenberg Biel, Biel.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Battenberg Biel, Biel, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns, nicht dem angewandten Standard nach Swiss GAAP FER, dem Gesetz, den Statuten, den Reglementen und den Allgemeinen Vertragsbedingungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, dem beco Berner Wirtschaft, der Direktion Soziales und Sicherheit der Stadt Biel sowie dem Leistungsvertrag mit der IV-Stelle Kanton Bern entsprechen.

Büren an der Aare, 4. März 2019

TRZ Treuhand Zulauf AG


H. Zulauf
dipl. Buchhalter/Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Bilanz

per 31. Dezember 2018

Aktiven	Schlussbilanz 2017	Eröffnungsbilanz (fusioniert per 1.1.18)	Schlussbilanz 2018	Abweichung
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	206'404.75	623'858.90	252'590.36	-371'268.54
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1'198'842.90	2'116'641.78	2'370'409.95	253'768.17
Übrige kurzfristige Forderungen	641.90	3'264.30	442'349.86	439'085.56
Vorräte	106'230.00	132'680.00	88'484.50	-44'195.50
Transitorische Aktiven	290'893.40	352'023.70	84'383.15	-267'640.55
Total Umlaufvermögen	1'803'012.95	3'228'468.68	3'238'217.82	9'749.14
Anlagevermögen				
Übrige Finanzanlagen	82'273.90	155'793.90	155'619.95	-173.95
Betriebseinrichtungen	762'000.00	1'262'248.65	973'900.00	-288'348.65
Fahrzeuge	90'000.00	90'000.00	71'500.00	-18'500.00
Immobilien Sachanlagen	14'237'400.65	20'381'400.00	20'118'500.00	-262'900.00
Immaterielle Werte	410'000.00	410'000.00	308'000.00	-102'000.00
Total Anlagevermögen	15'581'674.55	22'299'442.55	21'627'519.95	-671'922.60
Flüssige Mittel Fonds	1'099'994.00	1'132'088.00	1'172'451.24	40'363.24
Total AKTIVEN	18'484'681.50	26'659'999.23	26'038'189.01	-621'810.22
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309'437.64	406'960.28	398'496.98	-8'463.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	154'682.07	154'682.07	163'815.25	9'133.18
Transitorische Passiven	463'056.95	260'754.81	507'473.00	246'718.19
Kurzfr. Verzinsliche Verbind. (KK Investitionsfinanzierung)	1'251'500.85	1'287'582.77	1'410'687.45	123'104.68
Kurzfr. Rückstellungen	0.00	391'238.40	0.00	-391'238.40
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'178'677.51	2'501'218.33	2'480'472.68	-20'745.65
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hypothek)	4'425'000.00	5'215'000.00	5'075'000.00	-140'000.00
Rückstellungen für Umstrukturierungen	0.00	273'316.00	300'000.00	26'684.00
Rückstellungen für Sachanlagen	20'000.00	20'000.00	20'000.00	0.00
Rückstellungen für Überzeit und Ferien	0.00	65'000.00	0.00	-65'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	4'445'000.00	5'573'316.00	5'395'000.00	-178'316.00
Fondskapitalien	1'647'396.57	1'858'307.22	1'430'010.36	-428'296.86
Organisationskapital				
Stiftungskapital				
Stiftungskapital	106'200.00	1'729'154.09	1'729'154.09	0.00
Zweckgebundenes Stiftungskapital	0.00	525'421.29	525'421.29	0.00
Freies Stiftungskapital	0.00	1'097'532.80	1'097'532.80	0.00
Neubewertungsreserven				
- davon Aufwertungen vom historischen Anschaffungswert zum Buchwert	3'188'015.55	3'188'015.55	3'188'015.55	0.00
- davon Aufwertungen bis zum historischen Anschaffungswert	6'737'785.10	11'664'469.10	11'664'469.10	0.00
Bilanzgewinn	176'019.84	149'518.94	145'518.94	5'586.93
Jahresgewinn	5'586.93	0.00	5'548.29	-38.64
Total Organisationskapital	10'213'607.42	16'727'157.68	16'732'705.97	5'548.29
Total PASSIVEN	18'484'681.50	26'659'999.23	26'038'189.01	-621'810.22

Kommentar und Illustration zur Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven

Das Umlaufvermögen verzeichnet gegenüber der Eröffnungsbilanz eine Zunahme von CHF 9'749.

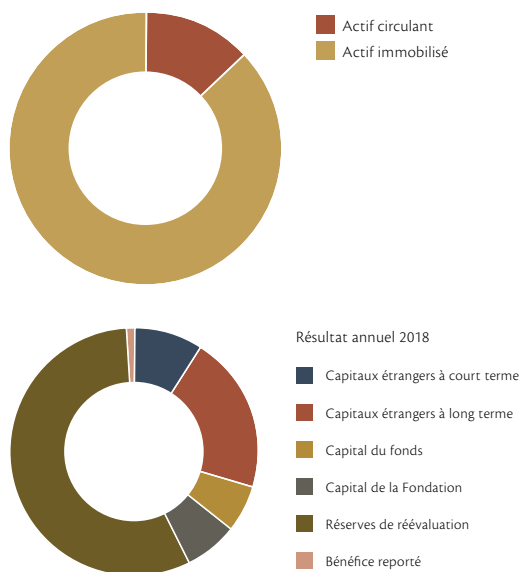
Der höhere Saldo bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der tiefere Saldo der Transitorischen Aktiven ist auf eine Anpassung der Buchungspraxis für die ausstehenden Schlusszahlungen bei den beco-Programmen zurückzuführen. Diese werden neu in den Forderungen bilanziert anstelle in den Transitorischen Aktiven.

Die Zunahme bei den übrigen kurzfristigen Forderungen ist auf die Schlussrechnung der Ausgleichskasse zurückzuführen. Das Guthaben von zirka CHF 440'000 wurden im Januar 2019 zurückerstattet. Im Jahr 2018 wurden aufgrund der Fusion und in Unkenntnis der definitiven Lohnsumme zu hohe Akontorechnungen bezahlt.

Die Flüssigen Mittel Fonds konnten mit CHF 1'172'451 die Fondskapitalien von CHF 1'430'000 per Ende Jahr nicht vollumfassend abdecken. Für die Weiterentwicklung der Stiftung Battenberg ist genügend Liquidität vorhanden.

Im Jahr 2019 wurden ca. CHF 300'000 in Betriebseinrichtungen und Informatik und CHF 230'000 in Immobilien investiert. Im Sinne der ersten Umsetzung der Nutzungsoptimierung der sieben Standorte wurden hauptsächlich an der Juravorstadt Sanierungen vorgenommen. Mit dem Zusammenschluss des Bürozentrums an der Collegasse 8 und dem Umzug des Uhrenbereichs an die Juravorstadt 42 konnten die Leerstandsflächen an diesen beiden Standorten beseitigt werden. Weitere Optimierungen der Nutzung der Standorte werden in den Jahren 2019 und 2020 angestrebt.

Die Immobilien der Stiftung weisen einen Wert von CHF 20'118'500 auf. Aufgrund der Fusion besitzt die Stiftung Battenberg nun Immobilien an der Südstrasse 55 und Juravorstadt 42 in Biel und an der Römerstrasse 3 in Nidau. Die geplanten Abschreibungen von CHF 102'000 bei den aktivierten Entwicklungskosten führten zu einer Bestandesabnahme bei den Immateriellen Werten.



Passiven

Das Fremdkapital nahm um CHF 199'062 ab.

Diese Abnahme ist hauptsächlich auf die Amortisation der Hypotheken (CHF 140'000) zurückzuführen. In der Fusionsbilanz ist die Abrechnung GEF des «Wohnbereichs Isabellenweg» von CHF 117'000 für das Jahr 2017 in den Transitorischen Passiven enthalten. Die Rückerstattung an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion wurde erst im Jahr 2018 vorgenommen. Per Ende Jahr 2018 hingegen ergab die Abrechnung ein Guthaben zugunsten der Stiftung Battenberg.

Die Rückstellungen sind mit CHF 320'000 um CHF 38'316 leicht tiefer als zum Jahresbeginn.

Angefallene Fusions- und Umstrukturierungskosten wurden, wie bereits im Fusionskonzept geplant, durch Fusionsrückstellungen und Entnahme aus den Fondskapitalien finanziert. Aus diesem Grund ist das Fondskapital tiefer als im Vorjahr.

Die Neubewertungsreserve weist einen Wert von CHF 14'852'485 auf und ist mit 57.0% die grösste Position in den Passiven.

Erfolgsrechnung 2018

Kommentar zur Erfolgsrechnung 2018

Aufwand

Im betrieblichen Aufwand ist der Personalaufwand mit CHF 11'693'206 oder 80.7% die grösste Aufwandposition. Die Miet- und Nebenkosten (CHF 1'651'121) und der Verwaltungs- und Informatikaufwand sind die weiteren grossen Aufwandpositionen.

Die Abschreibungen sind aufgrund der Fusion höher als im Vorjahr, jedoch im budgetierten Rahmen.

Ertrag

Die Nettoerlöse aus den Leistungen für die berufliche Integration betragen CHF 13'810'382 und machen 87.0% des Ertrages aus. Seit Anfang 2018 darf die Stiftung Battenberg zwei neue Dienstleistungen anbieten. Einerseits für die Stadt Biel die Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe BIAS, andererseits das Arbeitsmarktliche Programm Transfer für das beco des Kantons Bern.

	2017	2018	Abweichung gegenüber Vorjahr
Betriebsertrag			
Nettoerlöse aus Leistungen der beruflichen Integration	9'715'486.05	13'810'381.90	4'094'895.85
Nettoerlöse aus Erzeugnissen Produktion	349'289.38	565'146.87	215'857.49
Nettoerlöse aus Dienstleistungen	648'887.42	1'455'551.07	806'663.65
Total betrieblicher Ertrag aus Leistungen	10'713'662.85	15'831'079.84	5'117'416.99
Materialaufwand, Waren und Drittleistungen			
Material und Aufwand Dienstleistungen berufliche Integration	179'133.05	200'694.75	21'561.70
Material und Aufwand Dienstleistungen Produktion	85'240.07	116'288.18	31'048.11
Material und Aufwand Dienstleistungen	401'707.84	590'138.19	188'430.35
Übriger direkter Material- und Dienstleistungsaufwand	22'337.95	19'444.35	-2'893.60
Total Materialaufwand, Waren und Drittleistungen	688'418.91	926'565.47	238'146.56
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	8'072'662.08	11'693'205.83	3'620'543.75
Mieten (Verrechnung von Liegenschaft)	905'511.15	1'308'789.59	403'278.44
Nebenkosten intern (Verrechnung von Liegenschaft)	140'000.00	342'331.60	202'331.60
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Leasing mobile Sachanlagen	148'849.98	132'965.51	-15'884.47
Fahrzeug- und Transportaufwand	27'907.85	31'903.35	3'995.50
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	37'233.50	54'461.85	17'228.35
Energie- und Entsorgungsaufwand	8'392.35	14'996.35	6'604.00
Informatikaufwand	257'625.29	493'907.10	236'281.81
Verwaltungsaufwand	307'458.59	361'826.05	54'367.46
Werbeaufwand	19'043.80	24'927.08	5'883.28
Übriger betrieblicher Aufwand	6'446.50	2'067.85	-4'378.65
Total betrieblicher Aufwand	9'931'131.09	14'461'382.16	4'530'251.07
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	528'742.93	606'362.92	77'619.99
Abschreibungen und Wertberichtigungen Entwicklungskosten	50'000.00	102'000.00	52'000.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-484'630.08	-265'230.71	219'399.37

In den Nettoerlösen aus Erzeugnissen Produktion sind die Kundenarbeiten welche die Stiftung Battenberg in den Bereichen Uhrmacherei, Elektronik und Mechanik erbringt, zusammengefasst.

Die Nettoerlöse aus Dienstleistungen beinhalten die Kundenarbeiten des Fachbereichs Kommunikation & Marketing, des Treuhandbereichs, der Bürodienstleistungen, Verpackung und Montage, gastronomische Dienstleistungen (Restaurants und Partyservice) und den Gartenbereich.

Liegenschaftsrechnung

Die Liegenschaftsrechnung weist einen Fehlbetrag von CHF 120'379 aus. Dies ist hauptsächlich auf die Leerstandsflächen zurückzuführen. Aufgrund der Fusion und den somit neu insgesamt sieben Standorten wurden konzeptionelle Arbeiten für eine optimierte Raumnutzung wie auch Sofortmassnahmen für die Beseitigung von Leerstandsflächen bereits im Frühjahr 2018 eingeleitet und zum Teil umgesetzt. In den nächsten Jahren werden weiteren Schritte für die Optimierung der Standorte und die Auslastung der Räumlichkeiten folgen.

	2017	2018	Abweichung gegenüber Vorjahr
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-484'630.08	-265'230.71	219'399.37
Finanzaufwand	18'918.53	32'867.56	13'949.03
Finanzertrag	48.30	98.55	50.25
Finanzerfolg	-18'870.23	-32'769.01	-13'898.78
Ertrag aus freien Zuwendungen	37'670.50	21'703.14	-15'967.36
Verwendung der Zuwendungen	-37'670.50	-21'703.14	15'967.36
Ertrag aus zweckgebundenen Zuwendungen	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag aus Zuwendungen	0.00	0.00	0.00
Betriebsergebnis	-503'500.31	-297'999.72	205'500.59
Ausserordentlicher Aufwand	300'000.00	300'000.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	720'000.00	723'316.00	3'316.00
Total ao, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	420'000.00	423'316.00	3'316.00
Betriebsfremder Aufwand	0.00	0.00	0.00
Betriebsfremder Ertrag	0.00	611.50	611.50
Total betriebsfremder Erfolg	0.00	611.50	0.00
Total nach ao und betriebsfremdem Erfolg	-83'500.31	125'927.78	209'428.09
Liegenschaftsaufwand	1'373'713.12	2'443'561.09	1'069'847.97
Liegenschaftsertrag	1'462'800.36	2'323'181.60	860'381.24
Betrieblicher Erfolg Liegenschaftsrechnung	89'087.24	-120'379.49	-209'466.73
Jahresgewinn	5'586.93	5'548.29	-38.64

Anhang der Jahresrechnung

	2017	2018
1 In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind Grundlage der Rechnungslegung bilden die Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER, Kern-FER 1 bis 6 und Swiss GAAP FER 21, unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Eigenheiten.		
2 Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung	–	–
3 Gesamtbetrag der netto aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven	–	–
4 Weitere vom Gesetz verlangten Angaben	–	–
5 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	66.28	87.31
6 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertrags-ähnlichen Leasinggeschäften und Leasingverpflichtungen über 12 Monate hinaus	–	–
7 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	78'238	–
8 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	–	–
9 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
BEKB, Limite Betriebskredit/Investitionsfinanzierung	1'450'000	1'450'000
UBS AG, Limite Kontokorrent	–	69'300
BEKB, Hypothekendarlehen Liegenschaften Südstrasse 55 und 76	4'425'000	4'325'000
UBS AG, Hypothekendarlehen Liegenschaft Juravorstadt 42	790'000	750'000
Grundpfand Liegenschaften Südstrasse 55 und 76	5'670'000	5'670'000
Grundpfand Liegenschaft Juravorstadt 42	–	2'000'000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
10 Rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeit		
Eventualverbindlichkeiten aus Baubeiträgen für Liegenschaften		
Erhaltene Baubeiträge für die Liegenschaften		
Römerstrasse 3, Nidau - 1998	349'617	349'617
Juravorstadt 42, Biel - 2004	698'700	698'700
Eventualverbindlichkeit auf Bilanzstichtag		
Römerstrasse 3, Nidau	83'902	69'917
Juravorstadt 42, Biel	335'376	307'428
Kurz- und langfristige Mietverbindlichkeiten		
CG 8 Biel, 2 Mietverträge fest bis 31.12.2021, kündbar auf 31.12.2019	555'552	416'664
Grenzstrasse 20, Lyss, Mietvertrag, gekündigt auf 29.02.2020	55'544	97'202
Isabellenweg 4+8, Biel, 2 Mietverträge, kündbar auf 12 Monate	–	86'400
Zentralstrasse 63, Biel, fest bis 31.10.2019, kündbar auf 12 Monate	691'673	447'553
11 Mietverträge, Atelier, Wohnungen, kündbar auf 3 Monate	39'447	39'447
Baurechtsvertrag mit Stadt Biel, Baurechtszins / Jahr Kapitalwert CHF 1'129'540.00 - fest bis 31.12.2023, Verlängerung um 30 Jahre bis 31.12.2053	28'239	28'239
(Fortsetzung s. Seite 45)		

	2017	2018
11		
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung		
Aktivierter Entwicklungsaufwand	360'000	–
Neupositionierung, Fundraising, Basis Verträge und Eigenleistungen Restrukturierung 2017/2018		
Aktivierung und Bewertung nach SWISS GAAP FER 2,13		
Abschreibung aktivierter Entwicklungsaufwand	50'000	102'000
Ausserordentlicher Ertrag	720'000	723'316
Auflösung Rückstellung Umstrukturierung	350'000	–
Auflösung z.L. Fondskapital	300'000	450'000
Auflösung z.L. Spendenfonds	70'000	–
Auflösung Rückstellung Fusionsaufwand seitens Stiftung AK15		273'316
Ausserordentlicher Aufwand	300'000	300'000
Bildung Rückstellung Umstrukturierung	–	300'000
Fusionsaufwand mit Stiftung AK15	300'000	–
12		
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	–	–
Fundraising, Drosos Stiftung, Zürich, Förderbeitrag Talentschule	311'000	–
13		
Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle	–	–
14		
Weitere Erläuterungen		
Fonds		
Fondskapitalien	1'979'726	1'858'307
Einlagen - Spenden	37'671	21'703
Entnahmen	- 370'000	- 450'000
Bilanzausweis	1'647'397	1'430'010
Zweckgebundenes Eigenkapital	525'421	525'421
Arbeitsbereich		
Subventionsüberschuss BSV auf 31.12.2005	231'917	231'917
Überschuss Leistungsvertrag GEF auf 31.12.2005	243'930	243'930
Wohnbereich		
Subventionsüberschuss BSV auf 31.12.2004	33'128	33'128
Überschuss Leistungsvertrag GEF auf 31.12.2005	16'446	16'446
Liegenschaftsrechnung		
Leerstand Räumlichkeiten 31.12., Ausfall Mietertrag	–	224'110

Erfolg ermöglichen!

Treue und neue Spender

Die über 50-jährige Stiftung Battenberg, welche unter der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht steht, erfreut sich seit vielen Jahren treuen Spenderinnen und Spender. Darunter sind Privatpersonen, Organisationen und Firmenkunden, einige von ihnen kennen wir, andere nicht.

Die wirtschaftlich-soziale Stiftung Battenberg ist eine nicht gewinnorientierte Organisation (NPO). Wir arbeiten dafür, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen den Sprung in den Arbeitsmarkt schaffen.

Die Gründe, dass jemand diesen Sprung nicht sofort schafft sind vielfältig. Hier leistet das Battenberg-Team, zusammen mit seinen Partnern innovative Integrationsarbeit.

Ihre Spende fliesst in innovative Projekte und Massnahmen, welche sonst nicht finanziert werden könnten.

Jedes Praktikum zählt

Neben den Geldspenden gilt: Jedes Praktikum zählt. Dank der Bereitschaft von Unternehmen und Organisationen, Praktikumsplätze anzubieten und ihre Zeit für unsere Klient/

innen einzusetzen, wird die berufliche Integration praktisch möglich. Wir freuen uns, wenn Partner aus der Wirtschaft unseren Stiftungszweck auch mit einer Praktikumsspende unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein «Freunde der Stiftung Battenberg» schätzen wir sehr. Ihre langjährige Unterstützung ist uns sehr wichtig und wir richten einen besonderen Dank an den Verein «Freunde der Stiftung Battenberg».

Herzlichen Dank!



*Pia Banderini
Leiterin Marketing und
Fundraising*

Sie möchten sich gerne über die Möglichkeiten informieren?

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 032 344 25 22, info@battenberg.ch

Für Ihre Spende IBAN: CH65 0079 0041 8180 2923 0

Unsere Standorte



Hauptstandort Südstrasse 55



Kontakt
 Stiftung Battenberg
 Südstrasse 55
 Postfach
 2500 Biel-Bienne 4
 Telefon 032 344 25 22
 Telefax 032 341 98 29
 info@battenberg.ch
 www.battenberg.ch



Zentralstrasse 63, Biel



Collègasse 8, Biel



Juravorstadt 42, Biel



Isabellenweg 8, Biel



Römerstrasse 3, Nidau

Impressum
 Herausgeber Stiftung Battenberg,
 Stiftungsrat und Direktion
 Gestaltung und Satz:
 Lernende, Klienten und Fach-
 personen Agogik und Berufsbildung des
 Fachbereich Media Design
 Zentralstrasse 63, Biel-Bienne
 Druck: Ediprim AG, Biel-Bienne
 Auflage vom Mai 2019
 5200 Exemplare

